

Sie wurden ungenügend informiert und niemand erläuterte ihnen die Aufgaben. Eine Ursache dafür lag vor allem darin, daß sich auch die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Betriebe noch nicht darauf eingestellt hatten.

In einer weiteren Aussprache zwischen der Parteileitung und der Leitung der WB wurde der Vorschlag gemacht, mit Hilfe verantwortlicher Genossen der Bezirksleitung die Parteisekretäre der Betriebe auf diese Aufgaben zu orientieren. Vom Genossen Sekretär für Wirtschaft der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, der Mitglied der Wirtschaftskommission beim Politbüro des ZK der SEEF ist, wurden alle WB und die Parteisekretäre der zu den WB gehörenden Betriebe zu einer gemeinsamen Aussprache eingeladen. Die WB Wolle und Seide führte dann Beratungen in fünf Städten durch, in denen sie seit längerer Zeit die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen zur WB gehörenden Betrieben auf regionaler Basis entwickelt hat. (Die WB nennt das Kooperationsräume.)

In diesen Beratungen mit den Parteisekretären hielten Genossen Mitarbeiter der WB die einleitenden Referate. Auf den Beratungen in Glauchau, Greiz und Mühlhausen waren Mitarbeiter der Bezirksleitung bzw. des zentralen Parteiapparates anwesend. Genossen, die in den Gewerkschaftsleitungen der Betriebe arbeiten, wurden ebenfalls hinzugezogen. Sie sahen dabei, wie die Gewerkschaftsleitungen bei der Ausarbeitung der Ökonomiken helfen können und wie sie die großen Aufgaben zur Sache aller Werktätigen machen müssen. Es wurden auch Beispiele einer guten politischen Massenarbeit in den Betrieben aufgegriffen und behandelt. So wurde zum Beispiel zur Popularisierung der Probleme der Industriezweigökonomik im Kooperationsraum Zwickau eine gesonderte Betriebszeitung herausgegeben unter dem Namen „Textilkollektiv“. In dieser Betriebszeitung wurde ein grundsätzlicher Artikel des Genossen Hauptdirektors zur Ausarbeitung der Ökonomik im Industriezweig Wolle und Seide veröffentlicht. Gleichzeitig wurden aber auch Diskussionsbeiträge abgedruckt, die zu bestimmten Problemen der Industriezweig-

ökonomik Stellung nahmen. Ein Genosse vom Textilwerk Mülsen kritisierte die ungenügende Einbeziehung der Werktätigen in die Normenarbeit und behandelte den jetzigen Stand der Arbeitsnormung und der Entlohnung nach Leistung im Betrieb bzw. im Industriezweig. Diese Fragen haben eine große Bedeutung für die Ökonomiken der Industriezweige, weil sie untrennbar verbunden sind mit der Entwicklung der Arbeitsproduktivität und der Beschäftigtenzahl im Industriezweig. Im VEB „Palla“, Meerane, berichteten die Arbeitsgruppenmitglieder der WB vor der Parteileitung des Betriebes über ihre Arbeit an der Industriezweigökonomik. Gleichzeitig wurde über die Perspektiven im Kooperationsraum diskutiert. In der Betriebszeitung „Schottenpost“ wurde in Form von Frage und Antwort ständig zu Fragen der Ökonomik Stellung genommen. Auch die Ständigen Produktionsberatungen beschäftigen sich laufend mit diesen Problemen.

Die guten Ansätze in der Arbeit der Parteiorganisation der VVB dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß es noch Schwächen in der Arbeit der Parteileitung gibt. So muß sich die Parteileitung noch zielstrebig auf die Hauptfragen konzentrieren und ihren eigenen Maßnahmeplan besser einhalten. Das trifft zum Beispiel auf die Berichterstattungen vor der Parteileitung zu. Die Parteileitung muß bei der Kontrolle der Arbeit der einzelnen Mitarbeiter stärker darauf achten, daß die Ausarbeitung der Ökonomik mit dem ständigen Kampf um die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in den Betrieben verbunden wird. In den Gruppenversammlungen und in der öffentlichen Mitgliederversammlung wurde völlig richtig darauf hingewiesen, daß der Kampf um die Planerfüllung bei der Ausarbeitung der Ökonomik nicht vernachlässigt werden dürfe.

Insgesamt läßt die Arbeit der Parteiorganisation der VVB Wolle und Seide jedoch erkennen, daß sie auf dem richtigen Wege ist und bei Überwindung der noch vorhandenen Schwächen die gesteckten Ziele erreichen wird.

Hannelore Sonntag*